



Dauer	40 Min.
Sozialform	Gruppe
Material	Stifte, Papier, Wörterbücher

**Lernpotenzial**

- Körperteile benennen
- die richtigen Artikel dazu finden
- Begriffe in einen Sinnzusammenhang stellen

**Ablauf**

Die Lernenden legen einen großen Papierbogen auf dem Boden aus, die Umrisse einer Person werden darauf nachgezeichnet. Die Körperteile werden gemeinsam erarbeitet, benannt und beschriftet. Wörterbücher können zur Klärung zu Hilfe genommen werden.

Handlungen, die von den einzelnen Körperteilen ausgeführt werden können, werden beschrieben. Die Lernenden stellen sich in einen Kreis, jede/r nennt einen Körperteil und sagt, was man damit machen kann, die anderen ergänzen. **Beispiel:** Mit den Fingern kann ich tasten...und am Computer tippen... und Schuhe zubinden...Facebooknachrichten schreiben...

**Erweiterung**

Lernfeld	kopfwelten / Methode
	02_Mehrsprachige Körpertafel

Dauer	60 Min.
Sozialform	Gruppe
Material	Stifte, Papier, Wörterbücher

**Lernpotenzial**

- das vorhandene Wissen über verschiedene Sprachen erweitern
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen feststellen
- Redewendungen und Sprichwörter kennenlernen

**Ablauf**

Die Lernenden sammeln in der Gruppe mithilfe ihrer unterschiedlichen Erst- und Zweitsprachen mehrsprachige Bezeichnungen der Körperteile, die auf der Tafel oder einem Plakat eingetragen werden. Anschließend werden Redewendungen und Sprichwörter in Zusammenhang mit den Körperteilen auf Deutsch gesucht und gesammelt. Beispiele: „Fingerspitzengefühl“, „Ellenbogentechnik“, „Jemanden nicht riechen können“ etc. Die Bedeutungen werden gemeinsam geklärt und die Lernenden überlegen, ob sie aus ihren unterschiedlichen Zweit- und Erstsprachen ähnliche Redewendungen kennen. Die Redewendungen werden gesammelt und den passenden Körperteilen hinzugefügt.

**Erweiterung**

Ein mehrsprachiges Sprichwörter- und Redewendungenbuch wird gestaltet, an dem laufend weitergearbeitet werden kann.

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen, Einzelarbeit
Material	Stifte, Papier

**Lernpotenzial**

- die eigene Fantasie einsetzen
- einen Tagesablauf beschreiben
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen

**Ablauf**

Im Rahmen einer geführten Fantasiereise stellen sich die Lernenden vor, ein/e Außerirdische/r würde eines Tages in ihrem Kopf landen und beobachten, was dort passiert. Die Reise beginnt in den frühen Morgenstunden, bevor sie aufgewacht sind und endet abends, wenn sie wieder einschlafen. Ein ganzer Tag in der Kopfwelt eines Menschen! Was erlebt der/die Außerirdische dort? Wie sieht es dort im Kopf aus? Was ist zu hören, zu riechen, zu tun?

Im Anschluss an die Fantasiereise beschreiben die Lernenden in Kleingruppen einander, was der/die Außerirdische in ihrem Kopf den ganzen Tag lang erlebt hat: was hat er/sie gehört, gesehen und gerochen? Wie war der Raum beschaffen? Gab es tageszeitliche Unterschiede? Der Tagesablauf wird aufgeschrieben und die Lernenden diskutieren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Tagesabläufe.

**Variante**

- Der/Die Außerirdische bereist nun das Herz der Lernenden. Was beobachtet er/sie dort? Wie sieht es aus, was passiert dort den ganzen Tag? Welche Highlights erlebt er/sie dort?
- Wie sieht der Tagesablauf an besonderen Tagen aus? Z.B.: Geburtstag, Feiertage? In den Ferien? Was ist anders als im Alltag?

**Erweiterung**

Der/Die Außerirdische schreibt einen Brief an seinen/ihren Heimatplaneten, in dem er/sie von seinen/ihren Erlebnissen erzählt.

Dauer	60 Min.
Sozialform	Einzelarbeit, Gruppe
Material	Stifte, Papier, Tafel

**Lernpotenzial**

- Konzepte und Vorstellungen von Raum reflektieren
- Räume beschreiben und benennen
- Einrichtungsgegenstände benennen
- Präpositionen richtig anwenden

**Ablauf**

Es wird gesammelt, welche privaten, halböffentlichen und öffentlichen Innenräume die Lernenden kennen. Zur Vorentlastung werden den Lernenden unterschiedliche Arten von Räumen gezeigt. Sie werden dazu aufgefordert, über die wichtigen Räumlichkeiten in ihrem Leben nachzudenken. Jede Person beschreibt einen oder mehrere Räume.

**Impulsfragen:**

- Wie ist der Raum eingerichtet?
- Welche Farbe und welche Struktur haben die Wände?
- Wie ist der Bodenbelag? Welche Textilien gibt es in dem Raum?

Die anderen Lernenden tippen anhand der Informationen, um welchen Raum bzw. Art von Raum (privat, halböffentlich, öffentlich) es sich handeln könnte. Der Wortschatz wird auf der Tafel gesammelt.

**Varianten**

- Die Lernenden zeichnen die Räume auf ein A3-Blatt und tragen die Bezeichnungen der Einrichtungsgegenstände in die Zeichnung ein.
- Arbeit in Zweiergruppen. Eine Person beschreibt einen Raum, die andere versucht diesen nach Anleitung zu zeichnen.

Dauer 60 Min.  
 Sozialform Einzelarbeit, Gruppe  
 Material Stifte, Papier, Plakat, Zeitungsausschnitte, Wörterbücher

- Lernpotenzial**
- Eigenschaften benennen
  - Antonyme bilden

**Ablauf**

Anhand von Bildmaterial (Zeitungsausschnitte: Fotos von verschiedensten Personen) wird in der Gruppe, eventuell unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern, eine Sammlung aller bekannten Charaktereigenschaften gemacht. Die Bilder werden im Raum verteilt, die Lernenden bewegen sich in ihm und schreiben zu jedem Bild Charaktereigenschaften, die ihnen spontan dazu einfallen: Welche Charaktereigenschaften könnten hinter den Bildern liegen? Wie wirken Personen in welchen Situationen? Anschließend werden die Eigenschaften gesammelt, ergänzt, Gegensätze gesucht und ein Plakat mit allen Charaktereigenschaften wird gestaltet.

- Varianten**
- Worte alphabetisch ordnen und in ein gemeinsames Eigenschaftsregisterheft zur späteren Weiterverwendung eintragen.
  - Mit den Lernenden wird anhand von Beispielsätzen die Unterscheidung zwischen Adverb und Adjektiv eingeübt. Dabei wird mit den gesammelten Charaktereigenschaften gearbeitet.  
**Beispiel:** Die Frau ist ehrgeizig = Adjektiv vs. Die Frau arbeitet ehrgeizig an ihrer Karriere = Adverb.

**Erweiterung**

Lernfeld	kopfwelten / Methode
	05_Unser Psychotest
	07_Zuschreibungen und Vorurteile

Dauer	60 Min.
Sozialform	Einzelarbeit und Präsentation
Material	Stifte, Papier

**Lernpotenzial**

- innere Hemmschwellen reflektieren und beschreiben
- einen zusammenhängenden, kreativen Text schreiben

**Ablauf**

Die Lernenden werden aufgefordert, über den heutigen Tag nachzudenken. Welche Situationen fallen ihnen ein, in denen ihre „innere Stimme“ ihnen gesagt hat, „Bleib lieber im Bett“, „Geh nach Hause“. Die Situationen werden gemeinsam gesammelt. Danach wird der Begriff „Innerer Schweinehund“ eingeführt, was bedeutet er, wie und wann wird er verwendet. In einem weiteren Schritt beschreiben die Lernenden (schriftlich) ihren inneren Schweinehund.

**Arbeitsauftrag:** Dein Schweinehund ist kreativ, er lässt sich alles Mögliche einfallen, um dich von deinen Vorhaben in deiner Ausbildung, in der Schule, privat, im Job, im Kurs, im Urlaub, im Haushalt, in der Familie, im Praktikum etc. abzuhalten. Welche Eigenschaften hat dein Schweinehund? Wie groß ist er, wo lebt er? Welche Sprachen spricht er? Was ist seine Lieblingsspeise? Was ist das Liebenswerteste an ihm? Welche Hobbies hat er? Was mag dein Schweinehund gar nicht? Was trägt er? Wovon träumt er? ... Welche Fragen würdest du ihm noch stellen?

**Erweiterung**

Lernfeld	kopfwelten / Methode	Anmerkung
▶	03_Mein innerer Schweinehund	Den eigenen Schweinehund zeichnen